

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870

167 (17.7.1870)

Beilage zu Nr. 167 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. Juli 1870.

Deutschland.

München, 14. Juli. (Sch. M.) Die Abgeordneten-Kammer setzte heute die allgemeine Verhandlung über das Militärbudget fort. Von den Rednern, welche speziell zur Sache sprachen, zeichnete sich wieder Frhr. v. Stauffenberg durch seine Kenntniss der Dinge und seine scharfe Beurtheilung derselben aus. Er erklärte, daß die Ersparnisse von 2 1/2 Mill. an einem Etat von 15 Mill. ihm zu kostspielig sei, wenn dafür eine ungeübte Armee, ein unzureichendes und unzufriedenes Offiziers- und Unteroffizierskorps eingetauscht, wenn alle Organisation, noch dazu in diesem Moment! auf den Kopf gestellt werde. Er müsse gegen die Vorschläge des Hrn. Kolb stimmen. Aber das größte Interesse erregte es, als Frhr. v. Stauffenberg die Frage stellte, ob in dem Konflikt zwischen Frankreich und Preußen der casus foederis gegeben sei; man müsse erst warten, welche Fragen und wie diese gestellt werden; es sei richtig, daß die Verwicklung in Paris sehr gelegen gekommen sei, aber andererseits habe Preußen gierig nach einer blutbesetzten Krone die Hand ausgestreckt, und nicht bei dieser Gelegenheit, sondern bei der von Luxemburg wäre es Zeit und Recht gewesen, mit Frankreich reinen Tisch zu machen. Ihm antwortete Frhr. v. Stauffenberg, daß ein Habsburger eine unsaubere Krone aus nicht minder blutigen Händen angenommen, wobei es freilich galt, eine Republik (Mexiko) zu tödten, daß es aber unverantwortlich sei, gegenüber den französischen Provokationen in einer deutschen Kammer bittere Worte über die befreundete Regierung eines verbündeten Staates zu sprechen, und daß der chauvinistische Launel als erstes und letztes Ziel doch nur die Rheingrenze vor Augen habe. Da werde um den casus foederis wohl nicht mehr gefächelt werden wollen. Beide Redner, politisch so weit von einander entfernt, bezeugten sich jedoch in der gemeinsamen Ansicht, daß die Tagesfrage auf die Festsetzung des ordentlichen Etats gar keinen Einfluß haben dürfe, da, wenn Krieg ausbräche, besondere Bewilligungen gemacht werden müßten, nach wiederhergestelltem Frieden das Friedensbudget aber vorhanden sein müsse. Die Beratung war heute ziemlich erregt; sie kam aber nicht zu Ende und wird morgen fortgesetzt.

Italien.

Florenz, 14. Juli. (A. B.) Der Adjutant des Königs, Oberst Kaffi, ist mit Depeschen nach Paris abgegangen. Gestern erging der Befehl nach Neapel, die Transportschiffe „Stadt Genoa“ und „Victor Pisani“ eiligst auszurüsten und zum Geschwader des Admirals Jola zu stoßen.

Großbritannien.

London, 13. Juli. Die allgemeine Erwartung, daß der Prinz von Hohenzollern eine Krone ablehnen werde, durch deren Annahme er, wider Erwarten, einen furchtbaren Krieg heraufbeschwören würde, ist zwar in Erfüllung gegangen. Da jedoch die französische Regierung sich und einen großen Theil ihres Landes in eine wahre Kriegswuth hineindeklamirt hat und an Preußen Forderungen

gestellt zu haben scheint, die jedes billige Maß übersteigen, vermag die englische Presse zur Stunde eben so wenig, wie die deutsche, sich aller Besorgnisse über die nächste Zukunft zu entschlagen, und verbindet damit Friedensmahnungen. Wir geben im folgenden Einiges aus den bezüglichen Artikeln unserer Blätter. Die „Times“ sagt am Schluß ihres Leitartikels:

Es wäre an der Zeit, daß die Männer, welche an der Spitze der großen Nationen stehen, inne werden mögen, wie sehr ihre Maßregeln im Widerspruch mit den Wünschen ihrer Unterthanen stehen. Wir hören endlose Deklamationen über die zarte Empfindlichkeit des französischen Volkes und wie dieses seiner Ehre alle erdenklichen Opfer bringen würde. Es fragt sich aber sehr, ob die Masse des französischen Volkes, seine Bauern und Industriellen, wirklich so rühmesüchtig sei, als man sie französischer Seits gern schildert. Das zweite Kaiserreich sollte sich hüten, in den Fehler des ersten zu verfallen, und der Monarch, der sich mit Stolz der Bauernkaiser nennt, sollte, bevor er gegen den Rhein marschirt, sich die Gemüther verschaffen, ob die 8 Millionen, die ihm ihre Stimmen gaben, eben so erpicht sind, Sadowa zu rächen, wie die paar hundert Schreier auf den Boulevards.

Der konservative „Standard“ spricht die Hoffnung aus, daß Frankreich mit der Erklärung des Fürsten v. Hohenzollern zufrieden sein werde, bezüglich aber, daß Frankreich, von der spanischen Streitfrage abhingend, von Preußen mehr gefordert habe, oder noch fordern werde, als dieses zugestehen geneigt ist.

Der „Globe“ äußert gleiche Besorgnisse, begleitet sie aber mit der zutreffenden Bemerkung, daß, wocin Frankreichs Forderungen über die spanische Streitfrage hinausgehen und in deutsche Angelegenheiten eingreifen sollten, die Antwort Preußens so gut wie gegeben sei. Jeder Versuch einer fremden Macht, sich in rein deutsche Angelegenheiten einzumischen und Deutschlands Einigung unter der Führung Preußens zu hindern, würde von jedem Preußen unfehlbar als eine Beleidigung angesehen und heimgezahlt werden.

„Daily News“ votirt dem Fürsten Anton von Hohenzollern den Dank Europas, weil er der Kandidatur seines Sohnes ein Ende gemacht, und findet es ganz korrekt, daß König Wilhelm nicht als König von Preußen sein Veto einlegte, da er damit eine ungerechtfertigte Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens bekundet haben würde. Um so schärfer geht das liberale Blatt mit Gramont zu Gerichte, der eine Art Ultimatum gegen Preußen losgelassen, bevor er noch den Thron bestiegen, und darauf behauptete, daß die Berechtigung der französischen Beschwerden von Seiten sämtlicher Kabinette anerkannt worden sei, während aus Gramont's Erklärungen im Oberhause das gerade Gegentheil hervorgehe, auf alle Fälle in Betreff des englischen Kabinetts. Hierauf wendet sich „Daily News“ gegen die Pariser Telegraphenagentur, welche der Welt die Lüge erzähle, daß ganz Frankreich für einen Krieg gegen Preußen schwärme, während die Kriegswuth zumeist nur in den, den Tuilleries ergebenden Blättern rumore. Und schließlich bemerkt es sich nachzuweisen, daß Graf Bismarck nicht der Allerwelt's-Herrenmeister sei, welcher alle Ereignisse unseres Planeten vorbereite, schaffe und zu seinem Nutzen ausbeute, während die übrige Menschheit,

mit Inbegriff des Kaisers Napoleon, wie Puppen an den durch ihn geleiteten Drähten zappeln.

Bermischte Nachrichten.

— Aus Ems berichtet die „Tribüne“: Unter den Badegästen, die sich keiner so erregten, aber auch keiner so interessanten Saison, wie die gegenwärtige ist, erinnern, zirkuliren eine Menge Anekdoten, die sich an die ersten Vorfälle und die vielen hervorragenden Persönlichkeiten knüpfen, welche die Politik jetzt in Ems zusammengeführt hat. Nicht Alles, was erzählt wird, mag wahr sein. Vieles ist nicht einmal gut erfunden, Manches verlohnt sich aber wiederzuerzählen. Als Benedetti ziemlich kleinlaut und unbefriedigt aus der ersten Audienz, die er beim Könige hatte, vom Freiherrn von Werther begleitet, zurückkehrte, glaubte er bereits auf der untersten Stufe der Treppe zu sein, und im Gespräch vertieft, that er einen Fehltritt. „Lassen Sie gut sein“ — sagte Hr. v. Werther — „das ist ein faux-pas (Fehltritt), den Sie in Paris werden verantworten können.“ — Als von einer Depesche erzählt wurde, die Hr. v. Werther nach Paris abgefertigt habe, fragte Jemand in der Gesellschaft: „Und was enthält diese Depesche?“ Eine russische Dame sagte: „Die Borrede zu Werthers Leiden, zweiter Theil.“ — Ein Kölner Banquier drängte sich an den Geh. Rath A. v. B. an, um ihn zu sondiren. Nachdem A. v. B. mit diplomatischer Zugewandtheit vergebens versucht hatte, sich der Zudringlichkeit des rheinischen Finanzmannes zu erwehren, sagte er zutraulich: „Ich kann Ihnen nur rathe, kaufen Sie in Berlin, was Sie bekommen können, und verkaufen Sie dann in Paris so theuer als möglich; Sie müssen reüssiren.“ Während der Kölner mit der Aufklärung dieses verbüßenden Dratelspruchs beschäftigt war, verließ ihn der diplomatische Rathgeber mit einer ironischen Verbeugung.

w. Mannheim, 14. Juli. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen und Roggen behauptet, Gerste stille, Hafer fest. Folgendes sind die bezüglichen Preise: Weizen, effekt. 200 Zollfund fränkischer 13 fl. 45 kr., ungarischer 14 fl. 20—30 kr., norddeutscher 14 fl. — Roggen, effekt. 9—10 fl. — Gerste, effekt. württembergische 10 fl., Pfälzer L. 10 fl. 30 kr. — Hafer, effekt. 100 Zollfund 10 fl. 40 kr. bis 11 fl. — Kernen, effekt. 200 Zollfund 14 fl. — Oel samen, hiesiger Koblerep 22 fl. bis 23 fl., ungarischer 21 fl. 30 kr. bis 22 fl. — Bohnen 13 fl. — Widen 10 fl. 30 kr.

Leinöl, Rübböl und Petroleum ziemlich unverändert. Del. (mit Faß) 100 Zollfund Leinöl, effektiv Inland, in Partien 21 fl. 15 kr. G. — Rübböl, effektiv Inland, in Partien 27 fl. 15 kr. G. — Wehl: 100 Zollfund Weizenmehl Nr. 0 12 fl. bis 12 fl. 30 kr. G., Nr. 1 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 20 kr. G., Nr. 2 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 30 kr., Nr. 3 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 30 kr., Nr. 4 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 30 kr. G. — Roggenmehl, Nr. 0 8 fl. 15 kr. G., Nr. 1 7 fl. 15 kr. G. — Braumwein, effekt. (50% n. Kr.) transit (150 Litres) 20 fl. — Petroleum 13 fl. 45 kr.

Hamburg, 13. Juli. Das Hamburg-Neu-Yorker Poli-Dampfschiff „Eileisa“, Kapitän Trautmann, welches am 29. Juni von hier und am 2. Juli von Havre abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 22 Stunden gestern Mittag 12 Uhr wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Geschäfts-Eröffnung

Gasthauses zur Krone — Hôtel de la Couronne. Baden-Baden.

60 Langestrasse 60

12 Louisenstrasse 12

— in der Nähe des Conversationshauses. —

Den verehrlichen Reisenden zeige ich hiermit an, daß ich mit dem heutigen mein Hotel eröffnen habe. Dasselbe ist durch Umbau bedeutend vergrößert und mit vollständigem Mobiliar versehen. Talle d'hôte um 1 Uhr — Diners à part. — Ausgezeichnete Weine. — Gute Küche. — Reelle Bedienung. — Billige Preise. — Hochachtungsvoll

Carl Gruber.

Volksversammlung!

Sonntag den 24. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, findet in Gengenbach von Seite der national-liberalen Partei eine Volksversammlung im Freien statt, wozu wir alle Vereinsgenossen und Freunde unserer Sache zu zahlreichem Besuche einladen.

Ansprachen halten die Herren:

Abgeordneter Eckhard, Abgeordneter Fischer u.

Gengenbach, den 12. Juli 1870.

Das Lokalkomitee.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor O. Kullsch in Berlin, best: Kottbuserstr. 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Bu verkaufen

in einem großen Baderort ist eine Buchdruckerei,

vollständig, neu, mit einer Schnellpress, nach neuestem System eingerichtet. Für Anfänger ist eine gute Gelegenheit geboten und könnte dieselbe sofort übernommen werden.

Häheres bei der Expedition dieses Blattes.

Seisenfiedergeselle,

ein tüchtiger, wird gesucht von Josef Schid in Rehl.

Nr. 10. 2. Eine Schraubenschneidmaschine

für Dampftrieb zum Preise von 150 fl. zu verkaufen. Franco Anfragen werden befördert unter der Aufsicht L. C. 607 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Zwei tüchtige Gehilfen

finden dauernde Kondition in der mechanischen Werkstatt von L. Zimmermann, Mechaniker und Dreher in Heidelberg.

Ladenmädchen-Gesuch.

Nr. 22. 2. Ein braves junges Mädchen findet in einem Waarengeschäft eine dauernde Stelle. Wo? laßt die Expedition dieses Blattes.

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme empfiehlt unter Garantie und Zahlungsvereinfachung

L. Spies, Friedriehsplatz 8.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Commer, Zahnarzt,

28, Alter-Fischmarkt, Straßburg.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen halber Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist. — Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen.

Einladung.

Der badische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung hält am 20. Juli d. J. in Eisingheim seine Jahresfeier. Anfang des Gottesdienstes um 10 Uhr. Alle Freunde der heiligen und theuern Vereinsangelegenheit, Christliche und Laien sind herzlich zur Theilnahme eingeladen.

Karlsruhe, den 11. Juli 1870.

Der Vorstand des badischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

R. W. Doll.

Mannheim.

Bahnarzt J. Koch,

Nachfolger

von Dr. G. v. Langsdorff,

zeigt hiermit an, daß er von Straßburg nach Mannheim übergesiedelt und täglich in seiner Wohnung O 5 Nr. 4 in Mannheim zu sprechen ist.

Stellegesuch.

Nr. 34. 2. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, aus guter Familie, welcher das Gymnasium absolvirt hat, und mehrere Jahre im Postdienst verwendet war, sucht eine entsprechende Stelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Bauholz- und Fichtenrinden-

Versteigerung.

Die Gemeinde Waldmühl (Bezirksamt Achern) läßt Mittwoch den 20. d. M.

Morgens 9 Uhr anfangend, im Waldmühl zum Acherwald daselbst aus ihrem Gemeinewalde 1685 Bauholzstämme nebst 15 Klaftern tannenen und gemischtem Brühlholz und Nachmittags 2 Uhr am gleichen Tage und ebenfalls ungefähr 400 Brühlholzrinden, besser Qualität, versteigern. — Bei Stellung von guter Bürgschaft wird Borgfrist bis Martini d. J. gestattet.

Waldmühl, den 12. Juli 1870.

Bürgermeisteramt.

Huber.

Meine Agenten nehmen Passagiere für 1^{te}, 2^{te} Kajüte und Zwischendeck der hier unten genannten Dampfschiffe zu denselben Preisen an wie die Direktion der Gesellschaft.

Mannheim 1870.

№. 967. 1.

№. 968. 1.



Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Abfahrt	Tag	Zeit	Nach	via
D. Hansa	Mittwoch	20. Juli	nach Newyork	via Havre
D. Rhein	Sonnabend	23. Juli	Newyork	Southampton
D. Ohio	Mittwoch	27. Juli	Baltimore	Southampton
D. Donau	Sonnabend	30. Juli	Newyork	Southampton
D. Newyork	Mittwoch	3. August	Newyork	Havre
D. Deutschland	Sonnabend	6. August	Newyork	Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	10. August	Baltimore	Southampton
D. Bremen	Donnerstag	11. August	Newyork direkt.	
D. Main	Mittwoch	10. August	Newyork	via Southampton
D. Hermann	Mittwoch	17. August	Newyork	Havre
D. Hefer	Sonnabend	20. August	Newyork	Southampton
D. Berlin	Mittwoch	24. August	Baltimore	Southampton

Vasage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preis Courant.

Vasage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Grt. Fracht nach Newyork und Baltimore: 2 Pfd. St. mit 15% Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach New-Orleans via Havre und Havana

Abfahrt	Tag	Zeit	Nach	via
D. Hannover	17. September.		nach New-Orleans	via Havre und Havana
D. Bremen	1. Oktober.		Havre	Frankfurt

Vasage-Preise nach New-Orleans und Havana: 2 Pfd. St. mit 15% Prämie per 40 Kubikfuß Bremer Maße, zahlbar bei der Abladung in Bremen. Unter 1 Pfd. St. — und 5% wird kein Connoissement gezeichnet.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Abfahrt	Tag	Zeit	Nach	via
D. König Wilhelm	1. 17. Oktober.		nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello, mit Anschließern via Panama nach allen Häfen der Westküste Amerika's, sowie nach China und Japan.	
D. Graf Bismarck	17. Degr.			

Vasagepreise nach Colon und Savanilla 1. Kajüte 300 Thlr. Grt., 2. Kajüte 200 Thlr. Grt.; nach La Guayra und Porto Cabello 1. Kajüte 325 Thlr. Grt., 2. Kajüte 215 Thlr. Grt.

Fracht nach Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello 3 Pfd. St. — und 5% per 40 Kubikfuß Bremer Maße, zahlbar bei der Abladung in Bremen. Unter 1 Pfd. St. — und 5% wird kein Connoissement gezeichnet.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Näheres bei dem Hauptagenten Hrn. **Wich. Wirsching** in Mannheim, und dessen bekannten **H. Bezirksagenten**.

№. 969. 1.

Norddeutscher Lloyd.

Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: **J. M. Bielefeld**, Generalagent in Mannheim, **A. Bielefeld** in Karlsruhe, **R. Wirsching** in Weingarten, **A. Streit** in Ettlingen, **Alex. Levisohn** in Bruchsal, **Jakob Buttner** in Dudenheim, **Jos. Gaum** in Bretten, **Fleischer** und **Ulmann** in Eppingen, **Aug. Süß** in Graben.

Zur Annahme von Passagieren für die Postdampfschiffe des Nordd. Lloyd sind ermächtigt und ertheilen jede gewünschte Auskunft bereitwilligst **Sundlach & Bärenklau** in Mannheim, Generalagenten, **Friedrich Alal Sohn** in Karlsruhe, konzessionirter Bezirksagent.

Gläubigeranspruch ernannt und ein Verzug oder Nachzahlung verweigert werden, und es werden in Bezug auf Bergverträge und Erneuerung des Passierscheins und Gläubigeranspruches die Richtermeinungen als der Mehrheit der Erklärenden beizulegen angesehen werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt werden können. Konstanz, den 7. Juli 1870.

Großb. bad. Amtsgericht.
v. W a n t e r.

D. 670. Nr. 18.646. Waldshut. Nach Ansicht des § 706 Ziffer 4 der P.O. wird erkannt: „Es sei gegen Elisabetha Brudige von Dogern das Güterverbot eingeleitet.“ Dies wird der ständigen Elisabetha Brudige mit dem Anfügen eröffnet, daß falls nicht sofort ein am Orte des Gerichts wohnender Bevollmächtigter aufgestellt wird, alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt werden können. Waldshut, den 11. Juli 1870.

Großb. bad. Amtsgericht.
S o m m a n n.

D. 701. Nr. 7320. Durlach. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Konkursors Georg Höfer von hier, Forderung und Verzug betr., wird das eingeleitete Gantverfahren, da die Gantgläubiger ihre Forderungen und Ansprüche nicht liquidirt haben, wieder aufgehoben und dem Georg Höfer gestattet, seinen bisher geschlossenen Laden wieder zu öffnen, derselbe hat aber die durch seine Gantmasse verursachte veranlaßten gerichtlichen Kosten zu tragen. Durlach, den 9. Juli 1870.

Großb. bad. Amtsgericht.
S a u p p.

D. 668. Nr. 20.480. Heidelberg. In der Gant des Georg Bender und der Ehefrau desselben, Barbara, geb. Bergmann, in Neuenheim werden alle heute nicht angemeldeten Forderungen andurch von der Masse ausgeschlossen. Heidelberg, den 13. Juli 1870.

Großb. bad. Amtsgericht.
B e d.

D. 692. Nr. 20.259. Heidelberg. Die Gant gegen die Verlassenschaft der Putzmacherin Amalie Roth hier betr. Werden alle diejenigen, welche in der Tagfahrt vom heutigen die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen. Heidelberg, den 11. Juli 1870.

Großb. bad. Amtsgericht.
K a h.

D. 681. Nr. 4158. Wertheim. In der Gant gegen Hieronymus Garrecht von Wertheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Wertheim, den 13. Juli 1870.

Großb. bad. Amtsgericht.
K a s t.

Vermögensabsonderungen.
D. 679. Karlsruhe. Die Ehefrau des Schreinermeisters Wendelin Mayer, Sophie, geborne Baum, von hier hat durch Herrn Anwalt Dr. W. Fürst eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur Verhandlung hierüber ist Tagfahrt auf

Montag den 19. September d. J.,
Vor mittags 1/2 9 Uhr,
angeordnet. Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger veröffentlicht.
Karlsruhe, den 9. Juli 1870.

Großb. Kreis- und Hofgericht, I. Civilkammer.
Dr. P u h e l l.

D. 680. Nr. 4158. Wertheim. In der Gant gegen den Schuhmacher Hieronymus Garrecht von Wertheim wird

erkannt:
Die Ehefrau des Schuhmachers Hieronymus Garrecht, Eva Magdalena, geb. Bauer, von hier wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Wertheim, den 13. Juli 1870.
Großb. bad. Amtsgericht.
K a s t.

Erbschaften.
D. 665. Nr. 5722. Ettlingen. Maria Anna Jele von Grafenhausen ist durch diesseitiges Erkenntnis vom 20. v. M., Nr. 5086, wegen Gemüthschwäche entmündigt und zu ihrem Vormund Wagner Elias Hölzer von dort ernannt worden.

Ettlingen, den 9. Juli 1870.
Großb. bad. Amtsgericht.
S c h r e m p p.

D. 664. Nr. 5734. Ettlingen. Die ledige Richard Weber von Ruff ist durch diesseitiges Erkenntnis vom 13. v. M., Nr. 5179, im Sinne des § 2. R. S. 499 verheiratet und Lombard Hoffarth von dort als dessen Beistand aufgestellt worden.

Ettlingen, den 11. Juli 1870.
Großb. bad. Amtsgericht.
S c h r e m p p.

D. 663. Nr. 5735. Ettlingen. Durch diesseitiges Erkenntnis vom 20. v. M., Nr. 5178, wurde Lenowirch Johannes Schmitt von Rippenheim im Sinne des § 2. R. S. 499 verheiratet und als dessen Beistand Georg Lutterer dort aufgestellt.

Ettlingen, den 11. Juli 1870.
Großb. bad. Amtsgericht.
S c h r e m p p.

Handelsregister-Einträge.
D. 677. Karlsruhe. In D. 3. 1 des Genossenschaftsregisters wurde heute dahier eingetragen: Erste Karlsruhe Häuserbau-Gesellschaft — eingetragene Genossenschaft, mit dem Niederlassungsorte Karlsruhe.

Der Gesellschaftsvertrag, datirt vom 1. Mai d. J., mit einem Nachtrag vom 5. I. M. — Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinschaftliche Erwerbung eines Bauplatzes und Erbauung von Wohnhäusern für die Mitglieder der Genossenschaft. Die Zeitdauer der letzteren ist auf 15 Jahre beschränkt. Derzeitige Vor-

standmitglieder sind: Der Vorsteher: Professor Dr. Arwed Emminghaus; der Beirath: Finanzrath Heinrich Lehmann; der Kassirer: Professor Dr. Adolf Stengel und Bezirksrichter Adolf von Kleiher; Sämmtliche hier wohnhaft. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft in der durch den Gesellschaftsvertrag bestimmten Weise, daß der Vorsteher gemeinschaftlich mit dem Beirath und Kassirer über die Vorstandsangelegenheiten der Genossenschaft oder sonstiger Verbindung des Einen oder Andern dieser Vorstandsmitglieder genügt das Zusammenwirken von mindestens Zweier derselben. Die Vorstandsmitglieder der Firma nicht. — Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch die Karlsruher Zeitung.

Zugleich machen wir bekannt, daß das Verzeichnis der Genossenschaftler jederzeit bei diesseitigem Amtsgericht eingesehen werden kann.
Karlsruhe, den 9. Juli 1870.
Großb. bad. Amtsgericht.
F i l s e n.

Estrafrechtspflege.
Ladungen und Forderungen.
D. 691. Nr. 6843. Säckingen. J. U. S. gegen

Werkmeister Säckingen in Säckingen wegen Handgeldverbruch.

Johann Jakob Kuman von Dberreggen, zuletzt Dienstrecht in Geringen, soll als Zeuge in einer Unterjudungsache einvernommen werden. Wir bitten, uns dessen Aufnahmefähigkeit anzugeben.
Säckingen, den 14. Juli 1870.
Großb. bad. Amtsgericht.
S e b l e.

Urtheilsverkündungen.
D. 687. Nr. 1990. Karlsruhe. In Anklagesachen gegen Christian Hättich und Genossen vom Brödingen wegen Diebstahls wurde durch Urtheil vom heutigen auf gefällige Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Christian Hättich von Brödingen wird des ersuchten Rückfalls in den dritten gemeinen Diebstahl im Betrage von 15 fl. und zugleich des Rückfalls in ein gleichartiges Verbrechen schuldig erklärt und beßhalb zu einer Arbeitsstrafe von Einem Jahr oder 1/2 Jahre in Einzelhaft und zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung verurtheilt. Auch wird derselbe für die Dauer eines Jahres nach erlassener Strafe unter Polizeiaufsicht gestellt.

Dies wird dem künftigen Angeklagten Christian Hättich hiermit eröffnet.
Karlsruhe, den 5. Juli 1870.
Großb. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer.
S a h s.

Verwaltungsachen.
Polizeisachen.
N. 996. Nr. 7382. Rastatt. Dem 16 1/2 Jahre alten Anton Siebert von Gagenau wurde die Erlaubnis zur Auswanderung nach Amerika erteilt, nachdem sich dessen Vater, Seifenfabrik Albert Siebert, zur Zahlung etwaiger zurückgelassener Forderungen seines Sohnes verbindlich gemacht hat.

Rastatt, den 11. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
v. R ü d t.

N. 996. Nr. 7383. Rastatt. Dem ledigen Richter Titus Burgard von Säckingen wurde ein Reisepaß nach Amerika beßichtigt, nachdem sich dessen Vater Ambros Burgard zur Zahlung etwaiger zurückgelassener Forderungen seines Sohnes verbindlich gemacht hat.

Rastatt, den 11. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
v. R ü d t.

Gemeindefachen.
N. 7. Nr. 5225. Säckingen. Die Bürgermeisterwahl in Herrschried betr.

Als Bürgermeister der Gemeinde Herrschried wurde der frühere Bürgermeister Josef Schwaibler wieder gewählt und heute verpflichtet.
Säckingen, den 9. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
M ä l l e r.

N. 24. Nr. 4409. Rastatt. Georg Ermerode von Waghshill wurde als Bürgermeister wieder erwählt und heute als solcher verpflichtet.
Rastatt, den 13. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
v. F e d e r.

N. 26. Nr. 4409. Rastatt. Janas Glaser von Jantenbach wurde als Bürgermeister wieder erwählt und als solcher heute vorchriftsmäßig verpflichtet.
Rastatt, den 13. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
v. F e d e r.

N. 15. Nr. 8991. Bruchsal. Johann Feuerstein von Rheinhausen wurde zum Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.
Bruchsal, den 12. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
v. F r e e n.

N. 13. Nr. 9001. Bruchsal. Rupert Schneiber von Rheinheim wurde zum Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.
Bruchsal, den 13. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
v. F r e e n.

N. 997. Nr. 7394. Rastatt. Dr. Ludwig Sackinger von hier wurde unterm 2. d. M. als Bürgermeister der hiesigen Stadt wieder erwählt und heute auf seinen Dienst verpflichtet; was andurch veröffentlicht wird.
Rastatt, den 12. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
S a b i e.

N. 19. Nr. 5165. Forberg. Rathsherr Ludwig Rud. Jung, von Eppingen wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute als solcher verpflichtet.
Forberg, den 13. Juli 1870.
Großb. bad. Bezirksamt.
D i e n e r.

Für Auswanderer.

Die unterzeichneten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer befördern Reisende und Auswanderer

über **HAMBURG** und **BREMEN**

mit den Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Paket-Actien-Gesellschaft** und des **Norddeutschen Lloyd**,

ebenso über Antwerpen, Havre und Liverpool mit den besten Dampfschiffen dieser Häfen.

Preise billigst bei gewissenhaftester Bedienung.

Walther & v. Neckow — Rabus & Stoll

Mannheim,
sowie deren bekannte Agenten.

Veraffordirung von Eisenbahnarbeiten.

In Ausführung der Nagold-Bahn (Strecke von Pforzheim bis Gailow) werden mit höherer Genehmigung die Arbeiten vom 1. Arbeitsloos der Bauaktion Liebenthal zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 49 + 50 der IV. Stunde auf der badischen Markung Neuhäusen und endigt bei Nr. 17 der V. Stunde auf derselben Markung.

Dasselbe ist 9750 Fuß lang. Die Arbeiten sind nach dem Vorschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdbarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	74,703 fl. 22 fr.
2) Brücken und Durchlässe	4,192 fl. 32 fr.
3) Straßenbauten	3,697 fl. — fr.
4) Fluß- und Uferbauten	14,095 fl. — fr.
5) Heizung	5,688 fl. — fr.
6) Verschiedene ausserordentliche Arbeiten	1,612 fl. 6 fr.
Zusammen	103,988 fl. — fr.

Die Pläne, Vorschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahn-Bauamt Liebenthal eingesehen werden.

Liebhaber zu Nebenbetheiligung dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstrich an den Vorschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten im 1. Arbeitsloos der Bauaktion Liebenthal“ versehen, spätestens bis

Freitag den 22. Juli d. J.,
Mittags 12 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einzuliefern.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt,

welcher die Submissionen anwohnen können.
Den 8. Juli 1870.
Kgl. Würt. Eisenbahn-Bau-Kommission.
Klein. Roeger.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.
D. 672. Nr. 1793. Mannheim. In Sachen des Wolf Kuerbacher von Nordheim und des Heit Reckardtmer von Heringen, Kläger, gegen Hansdamm Leopold Firscheider von Wildbad, Beklagten, Sicherheitsarrest betreffend.

Be s c h l u ß.
Wird die auf heute andererm Tagefahrt auf
Mittwoch den 12. Oktober d. J.,
Vor mittags 9 Uhr,
verlegt, wovon der flüchtige Beklagte hiermit benachrichtigt wird.

Mannheim, den 6. Juli 1870.
Großb. bad. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer.
B a c h e l i n.

Ganten.

D. 703. Nr. 6860. Konstanz. Gegen Maurer Ferdinand Zembrod von Mögglingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtungs- und Verzugverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 29. Juli d. J.,
Vor m. 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus noch immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein